

Protokoll der 4. Delegiertenversammlung 2018

Montag, 25. Juni 2018, 19:30 Uhr

Grosser Saal, Friedenskirche, Friedensstrasse 9, Bern

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



Anwesende Mitglieder (13):

Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand
FDP Sektion Bern Süd-West, Vera Schlittler-Graf, Arbeitsgruppe
Grüne Freie Liste, Marcel Wüthrich
Grünliberale Partei Bern, Johannes Schwarz, Vorstand
Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe
Kirchgemeinde Frieden, Christian Walti
Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang
Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Annemarie Flückiger
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe
SP Holligen, Nathalie Herren, Arbeitsgruppe
SP Bern-Süd, Fabian Dreher, Vorstand, Arbeitsgruppe
Verein Chinderchübu, Samuel Scharrer, Arbeitsgruppe
Verein Villa Stucki, Barbara Marti

Entschuldigte Mitglieder (7):

CVP Stadt Bern, Sibyl Eigenmann
Eisenbahnerbaugenossenschaft (EBG), Del. vakant
Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut
EVP Stadt Bern, Christof Erne
ISGO, Eugen Gäumann, Arbeitsgruppe
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe
Verein Zwischenraum Weissenstein, Daniel Hornung

Nicht anwesende Mitglieder (5):

BDP Stadt Bern, Andrin Soppelsa
Grüne Alternative Bern, Luc Spori
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor
Schönau-Sandrain-Leist, Christian Witt, Arbeitsgruppe
SVP Sektion Süd, Roland Iseli

Vorsitz: Fabian Dreher, Vorstand

Protokoll: Patrick Krebs, Geschäftsleiter

Gäste:

Regula Bühlmann, Präsidentin Berner Stadtrat
Bernhard Eicher, Verein Berner Stadtfest
Ueli Müller, Fachstelle öffentlicher Verkehr
Adrian Kranz, Bernmobil
Serge Marchand, toj - Jugendarbeit
Jana Obermeyer, Quartierarbeit Stadtteil III (QA III)
Yolande Burnod, Graue Panther Bern
Bertino Somaini, Graue Panther Bern

Traktanden:

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
2. Präsidentin Berner Stadtrat
3. Berner Stadtfest 2020
4. Tangentiallinie Bern Süd
5. Mitgliedschaft Graue Panther Bern
6. Quartierplatz Holliger
7. Zweckmäßige Beurteilung öffentlicher Verkehr Wyler - Länggasse
8. Nachnutzung Marziliplätzchen
9. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
10. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen
11. Varia

Protokoll

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

Fabian Dreher eröffnet um 19.30 Uhr die Delegiertenversammlung von QM3. Er begrüsst die anwesenden Delegierten und die zahlreichen Gäste.

2. Präsidentin Berner Stadtrat

Grusswort

Regula Bühlmann möchte als Präsidentin des Stadtrates den Puls der verschiedenen Quartiere fühlen und die Leute vor Ort kennenlernen. Sie schätzt die Arbeit in den Quartierkommissionen. Sie möchte den Kontakt der Stadträtinnen und Stadträte mit den QM3-Delegierten fördern. Die städtische Politik ist auf die Expertise in den Quartieren angewiesen.

Diskussion

keine Wortmeldungen

3. Berner Stadtfest 2020

Präsentation

Bernhard Eicher präsentiert das Konzept des Stadtfestes 2020. Der Gemeinderat unterstützt das Projekt grundsätzlich. Das Organisationsteam ist breit abgestützt. Der Anlass ist auf den 26.-28. Juni 2020 terminiert. Das Fest soll in der Innenstadt stattfinden (diverse Plätze) und ohne Eintrittspreise auskommen. Das lokale Gewerbe soll mit einbezogen werden und vom Fest profitieren können.

Auf dem Waisenhausplatz sollen sich die Quartiere präsentieren. Sie sind in einem Platz-OK organisiert.

Diskussion

Samuel Schärner: Das Konzept ist sehr separierend. Die Kinder werden auf einem Ort konzentriert.

Bernhard Eicher: Das Konzept ist nicht fix. Man kann über alles diskutieren.

Nathalie Herren: Was bedeutet die Beteiligung eines Quartiervereins?

Bernhard Eicher: Die zentrale Infrastruktur wird vom OK gestellt. Ein kleines Budget soll für die Quartiervereine zur Verfügung gestellt werden, damit sie etwas auf die Beine stellen können.

Vera Schlittler: Wie lange dauert der Anlass und wie lange müssen die Quartiervertreter vor Ort präsent sein?

Bernhard Eicher: Der Anlass dauert von Freitagabend bis Sonntagabend mit kleinen Unterbrüchen. Die Präsenz an den Ständen muss nicht dauerhaft sein.

Bertino Somaini: Was gibt es für Angebote für alte und behinderte Menschen?

Bernhard Eicher: Das OK will alle integrieren und für alle etwas bieten.

Barbara Marti: Das Konzept wirkt sehr separierend, vor allem für Kinder.

Bernhard Eicher: Es geht jetzt um die Frage, ob die Quartiere grundsätzlich mitmachen wollen?

Yolande Burnod: Warum gibt es keinen Spielplatz auf einem der Plätze?

Bernhard Eicher: Auch dies ist möglich.

Samuel Schärner: Es kann viele Synergien zwischen Kindern und Stadtgrün geben. Wie soll die Zusammenarbeit aussehen? Mit wie vielen Arbeitsstunden muss man rechnen?

Bernhard Eicher: Der Verein braucht einen Grundsatzentscheid, ob QM3 und seine Mitglieder mithelfen wollen.

Maya Agyemang: Die Kirchgemeinde Heiliggeist wird mitmachen.

Bernhard Eicher: Nach den Sommerferien könnte sich ein Platz-OK zum ersten Mal treffen.

Samuel Schärner: Er will in irgendeiner Form mitmachen und mithelfen.

Johannes Schwarz: Auch er ist persönlich an einer aktiven Rolle interessiert.

4. Tangentiallinie Bern Süd

Präsentation

Ueli Müller und Adrian Kranz präsentieren die Tangentiallinie Bern Süd (Verlängerung Linie 31). Die Linie soll den Hauptbahnhof entlasten. Die Linie geht neu vom Europaplatz bis zur Brunnadernstrasse. An der Huberstrasse (zwischen Burckhardt- und Stoossstrasse; Parkplätze werden dafür aufgehoben) und im Fischermätteli (Weissensteinstrasse, zwischen Köniz- und Holligenstrasse) gibt es neue Haltestellen. Den starken Verkehr auf der Weissensteinstrasse ist man sich bei Bernmobil bewusst. Das

Linksabbiegen auf die Weissensteinstrasse wird mit einem Lichtsignal geregelt.

Das Angebot ist von Montag bis Freitag von 06:00 bis 22:00 im Viertelstundentakt geplant.

Auf diverse Anschlüsse soll Rücksicht genommen und die gemeinsame Strecke mit der Linie 28 optimiert werden.

Der Versuchsbetrieb startet im Dezember 2018 und dauert drei Jahre.

Diskussion

Erwin Maurer: Er sieht ein Problem auf der Weissensteinstrasse mit dem MIV. Braucht es dort die neue Haltestelle (Fischermätteli)? Ist es heute reine Information oder gibt es eine Mitwirkung.

Adrian Kranz: Der MIV wird kaum reduziert auf der Weissensteinstrasse. Der Bus wird dort im Stau stehen. Die Alternativroute über die Schwarztorstrasse wurde nicht geprüft. Es gibt dort parallel bereits Tramlinien. Die Haltestelle beim Fischermätteli ist wichtig als Umschlagplatz.

Ueli Müller: Es ist heute eine reine Information, ohne Mitwirkung.

Johannes Schwarz: Kann nach dem Versuchsbetrieb die Linie und das Angebot angepasst werden?

Adrian Kranz: Dies ist grundsätzlich möglich.

Marcel Wüthrich: Was sind die Pläne für den Europaplatz und gibt es bereits ähnliche Linien?

Adrian Kranz: Am Europaplatz fährt der Bus durch oder wendet, je nach Tageszeit. Es gibt einige Wendungen, die nicht optimal sind. Es gibt ähnliche Linien (z.B. Linie 28), die oft ins Quartier gehen. Die Tangentiallinie Bern Süd ist sehr direkt.

Ueli Müller: Es ist ein Versuchsbetrieb. Die Stadt und der Kanton wollen noch nicht viel Geld in die Hand nehmen. Der Europaplatz muss in der Zukunft genau angeschaut werden.

Samuel Schärner: Man soll den Europaplatz nicht nur nach verkehrstechnischen Gesichtspunkten planen.

Erwin Maurer: Wann wird die Linie in das definitive Programm aufgenommen?

Adrian Kranz: Wenn durchschnittlich 10 Leute pro Bus, also 600 Personen

pro Tag den Bus benutzen.

Annemarie Flückiger: Die Weissensteinstrasse ist sehr problematisch wegen des Verkehrs. Werden an der Huberstrasse noch mehr Parkplätze aufgehoben? Die Schlosstrasse wird überbelastet. Die Velofahrer weichen auf das Trottoir aus, was die Fussgänger stört.

Adrian Kranz: Nein, nur für die Haltestelle werden Parkplätze aufgehoben.

5. Mitgliedschaft Graue Panther Bern

Antrag

Bertino Somaini stellt den Verein Graue Panther Bern vor. Sie seien im Stadtteil 3 ansässig. Der Blickwinkel der älteren Bevölkerung sollte mit einbezogen werden.

Diskussion

Der Vorstand von QM3 sieht die Sache kritisch. Interessenvertreter wie die Grauen Panther werden schon auf Stadtebene angehört.

Vera Schlittler: Es gibt Themen, die vor allem ältere Leute betreffen. Sie sollten mitreden können.

Samuel Schärner: Er sieht die Sache kritisch. Der Quartierbezug fehlt. Es braucht Quartiersektionen.

Erwin Maurer: Die Grauen Panther vertreten ein gesamtgesellschaftliches Anliegen. Es ist nicht quartierspezifisch.

Vera Schlittler: Auch politische Parteien haben oft keinen Quartierbezug.

Marcel Wüthrich: Man muss alle Antragsteller gleich behandeln. Sie wären als Gäste herzlich willkommen.

Barbara Marti: Graue Panther sollen als Gäste kommen. Man soll sie umfassend informieren und explizit einladen.

Samuel Schärner: Alle Quartierkommissionen sollten sich koordinieren, wie sie mit solchen Organisationen umgehen.

Vera Schlittler: Es gibt zwei Kategorien Gäste. Solche die von QM3 eingeladen werden und solche, die einfach kommen. Dies ist nicht begrüssenswert.

Marcel Wüthrich: Informationen zu den DVs sind umfassend auf der Homepage von QM3 einsehbar. Es braucht also keine zwei Klassen Gäste.

Annemarie Flückiger: Sind die Grauen Panther Bern im Seniorenrat?

Bertino Somaini: Ja, aber es braucht mehr.

Jana Obermeyer: Graue Panther Bern sollten neue Gefässe im Quartier schaffen, um Gehör zu bekommen.

Nathalie Herren: Beteiligung ist auf verschiedenen Ebenen möglich. Der QM3-Vorstand sollte sich einigen, wie man zukünftig potentielle neue Mitglieder behandelt. Graue Panther Bern könnte sich in einem Quartierverein engagieren.

Abstimmung

Der Antrag wurde mit 1 Ja, 9 Nein, 3 Enthaltungen abgelehnt. Der Verein Graue Panther Bern wird also nicht bei QM3 aufgenommen, ist aber jederzeit als Gast willkommen.

Bertino Somaini: Graue Panther Bern wird in Zukunft 2 Personen als Dauergäste delegieren.

6. Quartierplatz Holliger

Diskussion

keine Wortmeldungen

Verabschiedung

Die Stellungnahme wurde mit 13 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen angenommen.

7. Zweckmäßige Beurteilung öffentlicher Verkehr Wyler - Länggasse

Diskussion

keine Wortmeldungen

Verabschiedung

Der ausgefüllte Fragebogen wurde mit 12 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltungen angenommen.

8. Nachnutzung Marziliplätzchen

Antwort SGB

SGB (Stadtgrün Bern) hat auf die 6 Fragen von QM3 geantwortet:

1. Wo wird der Ersatzspielplatz nach dem Rückbau des Spielplatzes sein?

Grundsätzlich war es damals der ausdrücklich Wunsch des Quartiervereins Marzili den Spielplatz im Marzili aufzuheben. Es ist kein Direktersatz seitens SGB vorgesehen, mindestens nicht auf dem Schulareal.

2. Welche Informationen sind dazu im Spielplatzkonzept enthalten?

Massnahme Nr. 307: Erhalt des Nachbarschaftsspielplatzes beim Schwanenmätteli / Aarstrasse KSP: Der Kredit wurde im 2017 durch den Gemeinderat bewilligt. Die QM3 hat der Wiederherstellung zugestimmt (Sanierungsprogramm Spielplätze 2017). Das Quartier hat sich gegen jegliche Massnahme gewehrt. Das Projekt wurde deshalb sistiert.

Massnahme Nr. 317: Spielangebot des Kindergartens (ohne Massnahmen SGB)

Massnahme Nr. 318: Aufhebung des besagten öffentlichen Spielplatzes beim Marzili

Massnahme Nr. 319: Spielangebot der Schule (ohne Massnahmen SGB)

Massnahme Nr. 320: Spielangebot des Marzilibads mit Zusatzangebot SGB: Das Basisangebot wurde 2016 im Auftrag von ISB realisiert. Zusatzangebote werden erst im Rahmen der Gesamterneuerung des Bades realisiert (Lead HSB)

Massnahme IIIf (Potentialraum Neuschaffung Spielplätze sowie Begegnungs- und Aktionsräume Jugendliche) beim Verwaltungsgebäude des Bundes: Hier handelt es sich um den Vorplatz des Verwaltungsgebäudes. Der Platz ist für Spielangebote gänzlich ungeeignet.

3. Wo spielen die Kinder, die im Marzili wohnen, in ihrer Freizeit?

Grundsätzlich sind die erwähnten Spielangebote öffentlich zugänglich unter Wahrung des Schulbetriebs und Berücksichtigung der Benutzungsverordnungen der jeweiligen Anlagen.

4a. Wann wird der Modulbau «Kindergarten auf dem Plätzchen» definitiv abgerissen?

Im Juli 2019 nach der Fertigstellung des Neubaus. Das Versetzen steht in Abhängigkeit mit dem Projekt VS Kleefeld und mit den Sanierungsmassnahmen bzw. Umzugsmassnahmen der Bestandsbauten.

4b. Wann wird der Modulbau «Schule auf der Rasenfläche» definitiv abgerissen?

Im Juli 2019 nach Fertigstellung des Neubaus.

4c. Könnten die beiden Pavillons allenfalls (bei erneuter Übergangsraumknappheit) dennoch länger benutzt werden?

Dies hängt von den oben beschriebenen Abhängigkeiten ab, wobei nur der Modulbau auf dem Spielplatz, nicht aber der Tagesschul-Modulbau auf dem Rasen betroffen wäre.

5. Wo werden die Kinder, die jetzt im Altbau sind, während der geplanten Sanierungsphase unterrichtet?

Es sind Rochaden innerhalb der drei Pavillons und dem Neubau geplant. Der Modulbau auf dem Spielplatz ist eine Rückfallebene.

6. Wie gross wird die Fläche sein, die der Verein „Boulissima“ benötigt?

Es gibt für den Verein unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten:

Für 1 – 2 grosse Turniere (40 – 50 Mannschaften): 20 - 30 Bahnen

(Grösse pro Spielfeld 2,5 x 12 Meter)

Kleinere Turniere: 10 – 15 Spielfelder

Für Events: 5 – 10 Spielfelder (z.B. Firmen- oder Quartieranlässe)

Für die wöchentlichen Dienstagsturniere: max. 10 Spielfelder

Für das tägliche freie Spiel: max. 5 Spielfelder

Antrag Quartierverein Marzili

Der Quartierverein Marzili wird zuhänden der Geschäftsstelle QM3 für die DV5 (10. September 2018) einen Antrag stellen, den Spielplatz auf dem Marziliplätzchen nach dem Abbau des Modulbaus (entgegen früherer Bedenken) durch SGB wieder aufbauen zu lassen, da durch den Neubau ein grösserer Bedarf vorhanden sei. Der Verein „Boulissima“ dürfte den öffentlichen Spielplatz ebenfalls benutzen. Die Realisierung dürfte gemäss SGB frühestens 2020 zustande kommen.

Die Geschäftsstelle von QM3 wird beauftragt, bei SGB nachzufragen, wann die beiden Modulbauten definitiv abgerissen werden.

9. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

Die Traktandenliste wird wie versandt zur Kenntnis genommen.

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14. Mai 2018 wird genehmigt und an Patrick Krebs verdankt.

10. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedorganisationen

Patrick Krebs informiert über folgende Geschäfte:

Inselpark

Am 6. Juni 2018 wurde der Inselpark zusammen mit dem Theodor-Kocher-Haus (provisorische Frauenklinik) eingeweiht. Der Park ist offen für alle und soll neben den Patientinnen und Mitarbeiterinnen auch dem Quartier dienen.

Spielplätze Instandsetzungsplanung 2018

Stadtgrün hat auf unsere Stellungnahme geantwortet: Sie gehen davon aus, dass der Gemeinderat beim Monbijoupark einem Projektierungskredit zur Erstellung eines Stadtteilspielplatzes zustimmen wird. Der Hopfgutspielplatz wurde in die Priorität 2 aufgenommen.

Velo-Freizeitanlagen

Samuel Hubschmid von der CIVIC GmbH hat auf unsere Stellungnahme geantwortet: Er betont die Wichtigkeit der Koordination innerhalb der Stadtverwaltung. Die Dichte der Velo-Spielplatzanlagen wird von ihm relativiert. Die Vorhaben seien auf einen langen Zeithorizont verteilt. Er erwarte zudem keine Verdrängung weiterer Spielplatznutzer. Die Zahl der kombinierten Rollsportanlagen seien bereits auf zwei reduziert worden: Wankdorf und Europaplatz. Bei den Pumptracks seien der Monbijoupark und der Steigerhubel bereits zurückgezogen worden. Der Kocherpark werde als möglicher Standort beibehalten. Der Standort Mutach werde in den Mitwirkungsprozess für den Stadtteilpark einfließen. Das Gaswerkareal werde stärker in den Fokus genommen. Der Pumptrack im Weissensteinpark werde kaum vergrössert werden können.

Subventionen für das Lichtspiel

Das Lichtspiel hält fest, dass es für sie unmöglich ist, ihre Leistungen ohne die beantragte Erhöhung der Subventionen weiterhin zu erbringen. Die Kinemathek in ihrer heutigen Qualität müsste aufgegeben werden. Das Lichtspiel bittet ihre Freunde, Stellungnahmen bei der Stadt einzugeben. Die Vernehmlassung zur neuen Subventionsperiode läuft bis zum 2. Juli 2018.

Diskussion

Gisela Vollmer: Der Quartierverein Marzili hat bereits eine Stellungnahme

eingereicht. QM3 sollte dies auch machen.

Barbara Marti: Lichtspiel hat kaum Quartierbezug.

Vera Schlittler: Sie ist dagegen. Es ist keine Quartiersache.

Samuel Schärner: Sie machen viel für das Quartier.

Nathalie Herren: Muss QM3 hier mitwirken, gibt es nicht andere Gefässe für das Lichtspiel?

Marcel Wüthrich: Warum werden die Subventionen gekürzt? Es gibt keinen Quartierbezug vom Lichtspiel.

Samuel Schärner: Wie kann man das Lichtspiel anders unterstützen?

Beschluss ohne Abstimmung

Patrick Krebs bekommt den Auftrag, keine Stellungnahme im Sinne vom Lichtspiel bei der Stadt einzugeben.

ESP Ausserholligen

Am 13. Juni 2018 traf sich die Spurguppe. Das Stadtplanungsamt präsentierte den aktuellen Stand des Projekts. Der Perimeter wurde leicht angepasst. Das Kommunikationskonzept wird bald erarbeitet. In der Diskussion ging es vor allem um die Familiengärten und die Verbindung Campus-Freibad Weyerli.

Gangloff-Areal

ZPP/UeO Gangloff geht voraussichtlich in den Sommerferien in die öffentliche Auflage (KW28-32), sofern der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 4. Juli 2018 die Auflage freigibt. Gemäss Stadtplanungsamt sind seit der letzten Information an QM3 (Dezember 2016) folgende Änderungen vorgenommen worden: Die geringfügige Änderung der ZPP wurde gegenüber 2016 inhaltlich minimal verändert. Die Anzahl Abstellplätze für Autos wurde in einem Verhandlungsprozess zwischen Stadt und Eigentümerschaft auf maximal 120 beschränkt und in der UeO festgehalten. Sie befinden sich mit Ausnahme von max. 6 Plätzen alle unterirdisch in einer Einstellhalle. Die UeO weist neu nach und hält fest, dass im Innenhof bei Bedarf eine grössere Spielfläche realisiert werden kann; sie wird beim Bau von 20 oder mehr Familienwohnungen zwingend. ZPP und UeO Gangloff wurden an die geltende kantonale Verordnung über die Begriffe und Messweisen im Bauwesen (BMBV) angepasst. Dies sind keine inhaltliche, sondern terminologische Änderungen, welche der Kanton in der Vorprüfung verlangt hat. Parallel zu ZPP und UeO Gangloff wurde ebenfalls

ein kantonaler Strassenplan erarbeitet, welcher die geringfügigen baulichen Anpassungen im Strassenraum (Freiburgstrasse) festhält. Dabei handelt es sich v.a. um die Verschiebung einer Fussgängerschutzinsel. Die Auflage des Strassenplans erfolgt ebenfalls in den kommenden Wochen.

Zukunft des Ziegler-Areals

Die Quartiervereine "Spiegel Leist", "Liebefeld Leist", "Wabern Leist", "Gurtenbühl Leist" und QM3 haben zusammen einen Brief verfasst, um bei der Stadt den Wunsch vorzubringen, möglichst früh in die Planung der Phase nach der Zwischennutzung mit einbezogen zu werden.

Beschluss ohne Abstimmung

Der Brief wird ohne Opposition gutgeheissen.

Mutach-Areal

Die Ergebnisse der Mitwirkung bzw. der Weiterbearbeitung sowie die Termine für das weitere Vorgehen bis zur Realisierung werden an einem öffentlichen Abendanlass vorgestellt: Der Anlass findet am Donnerstag, 28. Juni von 17.00 – 20.00 Uhr in einem Veranstaltungszelt auf dem Mutach-Areal statt; die Pläne können bereits ab 16.30 Uhr besichtigt werden.

An der nächsten DV vom 10. September wird der Mitwirkungsbericht diskutiert.

Neue Sitzbänke in der Stadt Bern

Testsitzerinnen und Probehocker können am 29. Juni 2018 von 16:00-19:00 im Eigerplatz-Park sowie unter www.bern.ch/sitzbank an einer Umfrage zur neuen Sitzbank teilnehmen.

Sanierung Seftigenstrasse

Der Kanton Bern plant die Sanierung der Seftigenstrasse, auch im Stadtteil 3 der Abschnitt Morillonstrasse bis zur Haltestelle Sandrain. Für den Verkehr sind diverse Varianten im Gespräch: Separate Linien für alle Verkehrsteilnehmer; teilweise Mischverkehr (eine Tramlinie und MIV); reiner Mischverkehr (Tram und MIV). Die Gemeinden Bern und Köniz bevorzugen den Mischverkehr mit einer Mittelinsel, um die beiden Quartiere Sandrain und Morillongut (wird noch gebaut) gut verknüpfen zu können.

Ferien Patrick Krebs

Patrick Krebs ist vom 25. Juli bis zum 8. August in den Ferien. Die Geschäftsstelle bleibt geschlossen.

Erwin Maurer informiert über folgendes Geschäft:

Meinen-Areal

Die PAT (Personalvorsorgestiftung der Ärzte und Tierärzte) als Investor beabsichtigt nach wie vor die Überbauung zu realisieren. Das jetzt aufgebaute Gerüst hat mit dieser Absicht nichts zu tun. Es dient der Sicherheit, da Betonabplatzungen zu befürchten sind.

Gegenwärtig ist das Vorprojekt und die Überbauungsordnung in Arbeit. Die PAT beabsichtigt ca. 180 Wohnungen und ca 1800m² Gewerbefläche zu realisieren. Die Wohninitiative soll dabei umgesetzt werden.

Folgender Zeitplan dient als Richtlinie: Mitwirkung 2020; Volksabstimmung über die Zonenplanänderung 2021; Baubeginn 2022.

Noch dieses Jahr wird die PAT eine Info-Gruppe aufbauen, zu welcher die verschiedenen Interessengruppen des Quartiers eingeladen werden. In der DV vom 10. September 2018 wird die PAT QM3 detailliert informieren.

Mitteilungen der Mitgliedorganisationen:

Jana Obermeyer

Am Freitag, 29. Juni 2018 gibt es eine weitere Veranstaltung auf dem Mutachareal, die jedoch nicht öffentlich ist. Auf dem Mutachareal wird es nach dem Wegzug der Familiengärten eine Zwischennutzung geben. Es wird dazu wohl bald ein Verein gegründet, analog zur Warmbächli-Holliger-Brache. Jana Obermeyer verabschiedet sich vom Stadtteil 3. Sie wird in den Stadtteil 4 gehen. Tom Lang wird neu im Stadtteil 3 für die VBG arbeiten.

Barbara Marti

Am 30. Juni 2018 findet in der Villa Stucki das grosse Sommerfest statt.

Christian Walti

Am Donnerstag, 28. Juni findet im werkhof102 ab 19:00 ein Anlass zum Thema: „GELD - mal anders“ statt. The Western Trio sorgt für Musik, Essen und Getränke gibt es ab 18.15 Uhr (Food Kollekte).

11. Varia

Keine

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (**Arbeitsgruppe am Montag, 20. August 2018 und Delegiertenversammlung am Montag, 10. September 2018**) wird die Delegiertenversammlung um 22:20 Uhr geschlossen.

Bern, 10.09.2018

Patrick Krebs